Agenda

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **- (1999)**

Heft 42

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

AGENDA

24. und 25. September
«Materialien für eine bessere Zukunft»: Tage der offenen Tür des Departements Werkstoffe der ETH Zürich, mit Basar, Experimenten, Diashows und Filmen. 14–17 Uhr (24.9.) bzw. 10–16 Uhr (25.9.), ETH-Hauptgebäude, Haupthalle.

7. Oktober
Eröffnung einer Sonderausstellung im Anthropologischen Museum der Universität Zürich; sie dokumentiert den Wandel der Forschungsmethoden (Winterthurerstrasse 190).

14. Oktober
1. Zürcher Gerontologietag – Forschung und Berufsfelder. Mit Vorträgen von Prof. Gertrud M. Backes (Vechta), Prof. François Höpflinger und Adolf Muschg sowie Workshops. 9 bis 18 Uhr, KOL-II, Uni Zentrum, Rämistrasse 71.

3. November
«Endzeitstimmungen in einer hochtechnisierten Gesellschaft: Das Jahr-2000-Problem, seine Wahrnehmung und möglichen Konsequenzen». Vorlesung im Rahmen des Collegium generale «Endzeiten–Wendezeiten» an der Universität Bern, mit Prof. Gerhard Knolmayer, Wirtschaftsinformatik. 18.15–19.15 Uhr, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, 1. OG, Hörsaal 31.
Weitere Veranstaltungen unter: http://www.cx.unibe.ch/hdu/collegiumgenerale/#endzeiten.

6. November
«Unterrichten mit Neuen Medien». Jahrestagung an der ETH Zürich mit Referat, Workshops und Informationen. 9.20–16 Uhr, Hauptgebäude, Auditorium Maximum (HG F30), Rämistrasse 101.
Tagungsgebühr: Fr. 150.–.
Informationen: Beatrice Lüthi, Didaktikzentrum ETH Zürich, Sonneggstrasse 63, SOW H15, 8092 Zürich, Tel. 01 632 54 09 (nachmittags), Fax 01 632 11 34, E-Mail net@diz.ethz.ch.

Die Rubrik «Agenda» führt öffentliche und für ein breiteres Publikum bestimmte Veranstaltungen im Wissenschaftsbereich auf – in der nächsten Nummer von Januar bis März 2000. Redaktionsschluss für Einsendungen an die HORIZONTE-Redaktion: 10. November 1999.

Fussnoten

FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Grosses Interesse an den Nationalen Forschungsschwerpunkten (NFS) zur Stärkung des Forschungsplatzes Schweiz: 230 Absichtserklärungen sind diesen Frühling beim Nationalfonds eingetroffen, 84 davon haben bis Ende Juli eine Skizze eingereicht. Bis Ende 2000 werden acht bis zwölf NFS ausgewählt, die ihre Aktivitäten im Januar 2001 beginnen können. In den USA, die ein solches Instrument seit 1987 kennen, haben zwei Ausschreibungen zu rund 25 Science and Technology Centers (STC) geführt; eine dritte Serie wurde soeben durch die Bildung von fünf neuen Forschungszentren (von anfänglich 450 Projekten) abgeschlossen. Die STC werden mit jährlich 1,5 bis 4 Mio. Dollar finanziert und regelmässig evaluiert. In der Schweiz verfügen die NFS über ein jährliches Budget von 2 bis 6 Mio. Fr. für vier Jahre und, nach einer Evaluation, für weitere sechs Jahre.

Liste der 230 Absichtserklärungen auf der Nationalfonds-Website http://www. snf.ch/Programme_d/NFSAbsichtserklaerung_d.html.

VIRTUELLE WELTEN AN DER ORBIT 99

Mit einem Joystick eine fremde Umgebung ertasten oder Cyberwesen und Menschen beim Boxkampf beobachten: Diese beiden Projekte der ETH Lausanne präsentiert der Nationalfonds dem Publikum der kommenden Informatikmesse Orbit 99 in Basel. Am Stand B 20 stellt auch die ETH Zürich zwei Animationen vor – einen Simulator für Gesichtschirurgie und ein Geometrieprogramm. Die Orbit ist geöffnet vom 21. bis 25. September 1999 von 9 bis 18 Uhr (Samstag bis 16 Uhr). Siehe auch S. 10.

GENFORSCHUNG AUF DER BÜHNE

Die Schweiz ist in der Krise. Die Bevölkerung wird von einer Diabetes-Epidemie heimgesucht und die Vorräte an Insulin sind restlos aufgebraucht. Alleinige Rettung verspricht synthetisch hergestelltes Insulin. Doch die Forschenden, seit langem in ihren Elfenbeintürmen isoliert, verweigern eine Zusammenarbeit. So wird ein Agent ausgeschickt, der das Insulinrezept bei Doktor Genetika entwenden soll... Das Genfer Theaterstück «Manipuler n'est pas jouer» zeigt in einer halben Stunde einige Grundsätze der Zellbiologie und der Gentechnologie. Es verbindet Gebärdenspiel mit Schattenbildtheater und Musik und wird gespielt von der promovierten Molekularbiologin (und Koordinatorin der «Passerelle Science-Cité» der Universität Genf) Anne Gaud McKee und dem Schauspieler Markus Schmid; die Musik komponierte Vincent Gillioz. Ziel ihrer Gruppe Miméscope ist es, die Welt der Wissenschaft mit der Theaterkunst zu verbinden. Es gibt auch eine deutschsprachige Fassung des Stücks.
Weitere Informationen: Anne Gaud McKee, Tel. 022/702 64 65, oder im Internet auf http://www.unige.ch/mimescope.

OZON-ENTDECKER: 200. GEBURTSTAG

Ozon ist jene chemische Verbindung, die in der oberen Erdatmosphäre die Lebewesen vor den gefährlichen UV-Strahlen schützt, aber in bodennahen Luftschichten als Reizgas Schäden anrichtet. Der Geburtstag seines Entdeckers Christian Friedrich Schönbein jährt sich in diesem Herbst zum 200. Mal. Aus diesem Anlass findet am 21. und 22. Oktober in Basel ein internationales Symposium statt – unter anderem mit den drei Nobelpreisträgern und Ozon-Forschern Paul Crutzen, Mario J. Molina und F. Sherwood Rowland. Diskutiert werden dabei sowohl die Ozon-Problematik in der Atmosphäre als auch die technische Erzeugung und nutzbringende Anwendung des Gases ebenso wie Ozon als Gesundheitsrisiko. Eröffnet wird gleichzeitig eine umfassende Ausstellung über das Ozon im Naturhistorischen Museum Basel und die Post gibt zum Schönbein-Jubiläum eine Sondermarke heraus. Der in Deutschland geborene Schönbein war von 1828 bis zu seinem Tod 1868 Chemieprofessor in Basel. Im Jahr 1839 entdeckte er das Ozon, dessen Namen er aus dem altgriechischen «ozein» (riechen) ableitete.